



Brüssel, den 15. September 2023
(OR. en, es)

12838/23

JAI 1133
JAIEX 48
COLAC 105
COSI 145
CRIMORG 110
ENFOPOL 376
CORDROGUE 80

I/A-PUNKT-VERMERK

Absender: Vorsitz

Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Nr. Vordok.: 12517/1/23 REV 1

Betr.: Gemeinsame Erklärung der Innenministerinnen und -minister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der für Sicherheit zuständigen Ministerinnen und Minister der Mitgliedstaaten des Lateinamerikanischen Ausschusses für innere Sicherheit (Gemeinsame Erklärung der EU und des CLASI)

Im Anschluss an die Informationen, die der AStV am 12. Juli 2023 erhalten hat¹, hat Spanien als der Mitgliedstaat, der den Vorsitz innehat, mit den betreffenden drittstaatlichen Partnern Kontakt aufgenommen, um mit ihnen auf der Grundlage des von Spanien ausgearbeiteten Entwurfs einer gemeinsamen Erklärung der EU und des CLASI unter Berücksichtigung der schriftlichen Beiträge der Delegationen der COSI-Unterstützungsgruppe einen gemeinsamen Wortlaut für eine Gemeinsame Erklärung der Innenministerinnen und -minister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der für Sicherheit zuständigen Ministerinnen und Minister der Mitgliedstaaten des Lateinamerikanischen Ausschusses für innere Sicherheit (CLASI) zu erörtern.

¹ Dok. 11301/23.

Auf der Grundlage der Bemerkungen der betreffenden drittstaatlichen Partner und einer weiteren Konsultationsrunde mit den Delegationen der COSI-Unterstützungsgruppe im September 2023 informiert Spanien den AStV und den Rat über den Wortlaut der endgültigen gemeinsamen Erklärung der EU und des CLASI, um das Mittagessen der Ministerinnen und Minister mit CLASI-Ländern im Anschluss an die Tagung des Rates (Inneres) am 28. September 2023 in Brüssel vorzubereiten.

Gemeinsame Erklärung der Innenministerinnen und -minister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der für Sicherheit zuständigen Ministerinnen und Minister der Mitgliedstaaten des Lateinamerikanischen Ausschusses für innere Sicherheit (Gemeinsame Erklärung der EU und des CLASI)

1. Wir, die Innenministerinnen und - minister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und die für Sicherheit zuständigen Ministerinnen und Minister der Mitgliedstaaten des Lateinamerikanischen Ausschusses für innere Sicherheit (CLASI), die zum zweiten Mal zusammenkommen, um die Beziehungen in Sicherheitsangelegenheiten, die beide Regionen betreffen, zu konsolidieren,
2. sind uns bewusst, dass wir aufgrund der kriminellen Bedrohungen, denen unsere Länder ausgesetzt sind, und aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Bürgerinnen und Bürger gezwungen sind, unsere Kräfte zu bündeln, um zeitnah reagieren zu können;
3. wissen um die Flexibilität, den zunehmend gewalttätigen und grenzüberschreitenden Charakter krimineller Netze sowie die Ausnutzung von Korruption, wodurch Rechte verletzt und unsere Gesellschaften und Volkswirtschaften sowie die Umwelt beeinträchtigt werden;
4. erkennen an, dass abgestimmte und koordinierte Anstrengungen erforderlich sind, um die uns gemeinsamen kriminellen Bedrohungen der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger – insbesondere die Herstellung und Finanzierung von Drogen sowie den illegalen Handel damit, die Schleuserkriminalität, den Menschenhandel, den unerlaubten Handel mit Schusswaffen, Munition und Sprengstoffen, die Finanzkriminalität, die Cyberkriminalität und Umweltdelikte – zu bekämpfen;
5. stellen fest, wie wichtig die Zusammenarbeit als Antwort auf die zunehmenden Herausforderungen durch grenzüberschreitende Bedrohungen und deren Folgen sowie auf die zunehmenden Risiken für die innere Sicherheit ist, um die Kooperation bei der Abwehr hybrider Bedrohungen und die Energieversorgungssicherheit zu stärken und den Schutz kritischer Infrastrukturen sowie des öffentlichen Raums zu verbessern;

6. tragen dem Umstand Rechnung, dass die Rechtsstaatlichkeit und die Achtung der Menschenrechte für unsere Zusammenarbeit von entscheidender Bedeutung sind, und stellen in diesem Zusammenhang fest, dass der Schutz personenbezogener Daten unerlässlich ist, um den Informationsaustausch im Bereich der Strafverfolgung und der Strafjustiz zu ermöglichen;
7. stellen fest, dass unsere Zusammenarbeit in Fragen der inneren Sicherheit ein Schlüsselement für die Bewältigung der globalen und regionalen Herausforderungen ist, die die Sicherheit unserer Gesellschaften, den Umweltschutz und die nachhaltige Entwicklung unserer Länder bedrohen;
8. bekraftigen unsere Entschlossenheit, im Interesse des politischen Dialogs und der Entwicklung der regionalen und internationalen Zusammenarbeit innerhalb und zwischen unseren beiden Regionen weiterhin zusammenzuarbeiten;
9. unterstreichen das Bestreben der lateinamerikanischen Ministerinnen und Minister, den CLASI als ein regionales Forum für den Dialog auf hoher Ebene zu schaffen, das auf politischer, strategischer und operativer Ebene die Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Sicherheit in Lateinamerika koordiniert, um Bedrohungen, die sich aus grenzüberschreitender organisierter Kriminalität ergeben – stets unter gebührender Berücksichtigung der Menschenrechte, einer gemeinsamen Verantwortung und des Grundsatzes der Nichteinmischung – zu begegnen;
10. bekraftigen unser beiderseitiges Engagement, bestehende Instrumente weiter umzusetzen und den Mehrwert der Schaffung zusätzlicher Instrumente für die Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit und der Justiz zwischen unseren Ländern, mit denen die Verbindungen zwischen unseren beiden Regionen gestärkt und Fortschritte bei der Verwirklichung gemeinsamer Ziele erreicht werden sollen, zu bewerten;

11. weisen darauf hin, dass wirksame Instrumente geschaffen wurden, wie die Europäische multidisziplinäre Plattform gegen kriminelle Bedrohungen (EMPACT), die Folgendes umfasst: Mechanismen zur Erleichterung des bilateralen und multilateralen Dialogs und der operativen Zusammenarbeit, auch mit lateinamerikanischen Partnern, um vorrangige Kriminalitätsbereiche im Rahmen von operativen Aktionsplänen von EMPACT und mehreren Agenturen, die die Zusammenarbeit mit Drittländern bei der Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität fördern, wie Europol, die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA)², Eurojust, die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) und das Operationszentrum für den Kampf gegen den Drogenhandel im Atlantik (MAOC-N), sowie bilaterale und regionale Dialoge und Kooperationsprogramme, wie das Programm für die Zusammenarbeit im Bereich der Drogenpolitik (COPOLAD), das Europäische/Lateinamerikanische Hilfsprogramm gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität (EL PAcCTO) und die Teilprojekte des Programms „Global Illicit Flows“ (globale illegale Ströme), und Netzwerke für die internationale Zusammenarbeit bei der Abschöpfung und Einziehung von Vermögenswerten, wie das Camdener zwischenstaatliche Netz der Vermögensabschöpfungsstellen (CARIN), das den Austausch mit Vermögensabschöpfungsstellen in Drittländern erleichtert, und regionale behördenübergreifende Netzwerke zur Vermögensabschöpfung wie die Lateinamerikanische Arbeitsgruppe „Bekämpfung der Geldwäsche“ (GAFILAT);
12. würdigen die wichtige Arbeit im Rahmen des Programms EL PAcCTO über die biregionale Partnerschaft zwischen Lateinamerika und der Europäischen Union und ermutigen zur Fortsetzung dieser Bemühungen;
13. sind erfreut über den Beitritt neuer lateinamerikanischer Mitglieder zum CLASI und begrüßen Chile, Uruguay, Mexiko, Paraguay, Peru, Kolumbien und Honduras sowie deren Absicht, zu den gemeinsamen Zielen dieses Ausschusses beizutragen;

² Die künftige Drogenagentur der Europäischen Union.

14. verweisen auf die Erklärung der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union (EU) und der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC) vom 18. Juli 2023 in Brüssel (Belgien);
15. unterstreicht die Annahme der operativen Aktionspläne (OAP) unter der Koordinierung des CLASI nach dem EMPACT-Modell als Teil des CLASI-Politikzyklus und der zugehörigen Arbeitsmethode mit dem Ziel, strategische, taktische und operative Maßnahmen in der Region aufeinander abzustimmen.
16. Wir, die Innenministerinnen und -minister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und des CLASI kommen überein, unsere Anstrengungen zu konsolidieren und zu verstärken, um die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und ihre negativen Auswirkungen auf unsere Gesellschaften mithilfe eines multidisziplinären Ansatzes zu bekämpfen, unter anderem durch Innovation und durch den Aufbau wirksamer Kapazitäten zur Bekämpfung des illegalen Handels mit und der Finanzierung von Drogen, des Menschenhandels, der Schleuserkriminalität, der Entwicklung und Herstellung von Feuerwaffen und den illegalen Handel damit, des sexuellen Missbrauchs von Kindern, der Cyber-, Umwelt- und Finanzkriminalität, des illegalen Handels mit Kulturgütern, einschließlich Geldwäsche und der kriminellen Nutzung von Kryptowährungen, sowie der Korruption und der durch solche Straftaten erzielten illegalen Gewinne;
17. bringen unsere uneingeschränkte Unterstützung für die Kontinuität und die Weiterentwicklung des CLASI zum Ausdruck;
18. verpflichten uns zur Zusammenarbeit mit dem „Latin American security cycle“ (lateinamerikanischer Sicherheitszyklus) unter Anwendung einer Arbeitsmethodik, die der beim EMPACT ähnelt und gegebenenfalls auf diese Plattform abgestimmt ist, einschließlich eines Überwachungsmechanismus im Rahmen von CLASI;
19. verpflichten uns, die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Stellen unserer jeweiligen Regionen zu verstärken und gleichzeitig die aktive Zusammenarbeit auf der Ebene von EMPACT und den operativen Aktionsplänen des CLASI unter Wahrung der jeweiligen Eigenständigkeit voranzutreiben, wobei die zuständigen Interessenträger eingebunden werden sollen, um zusammen bei gemeinsamen Zielen voranzukommen und gegebenenfalls die Teilnahme von Strafverfolgungsexperten an den jeweiligen geplanten operativen Maßnahmen zu fördern;

20. verpflichten uns, den Zeitplan für die Einführung des Instruments zur Dokumentation und Bewertung der Bedrohungslage in Lateinamerika (IDEAL) mit dem der bereits bestehenden Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität in der Europäischen Union (SOCTA) zu koordinieren, um die Ergebnisse der jeweiligen Sicherheitszyklen zu optimieren;
21. verpflichten uns, die Zusammenarbeit zu intensivieren, um der globalen Drogensituation, von der beide Regionen betroffen sind, entgegenzuwirken, indem wir sie auf integrierte, ausgewogene und evidenzbasierte Weise angehen, wodurch nicht nur das Drogenangebot, sondern auch die Drogennachfrage und die durch Drogen verursachten Schäden für die öffentliche Gesundheit verringert werden, unter anderem durch einen verstärkten Austausch von Informationen und Erkenntnissen, gemeinsame Aktionen, die auch Finanzermittlungen einschließen, und die Förderung entwicklungsorientierter drogenpolitischer Maßnahmen, einschließlich alternativer Entwicklung;
22. begrüßen die Einrichtung der biregionalen Task Force für die Bekämpfung des Drogenhandels³, deren erste operative Sitzung im Oktober 2022 in Buenos Aires (Argentinien) stattgefunden hat – was davon zeugt, dass auf strategischer Ebene eingegangene politische Verpflichtungen zu konkreten operativen Ergebnissen führen – und fordern die Task Force dazu auf, unter Berücksichtigung der Ergebnisse im Rahmen von SOCTA und IDEAL gemeinsame Aktionen einzuleiten; erinnern daran, dass sich daraus ein Expertennetzwerk entwickeln soll und fordern die Mitgliedstaaten zur Teilnahme daran auf;
23. bekraftigen, wie wichtig es ist, den Prozess der Verleihung eines institutionellen Status für AMERIPOL zu unterstützen, der dazu beitragen wird, ihre Rolle bei der Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität in Lateinamerika zu stärken;

³ In der Gemeinsamen Erklärung der EU und des CLASI vom 3. März 2022 wurde zur Einrichtung einer Task Force für die Bekämpfung des Drogenhandels zur Einleitung gemeinsamer Aktionen aufgerufen.

24. fordern nachdrücklich, die Gender-Perspektive als wichtigen Aspekt in die gemeinsame Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität einzubeziehen, indem institutionelle Strategien zur Förderung von Frauen in Führungsrollen in diesem Bereich, eine gemeinsame Analyse der Rolle von Frauen im Kontext von Kriminalität und der Auswirkungen von Kriminalität auf Frauen sowie die Förderung bewährter Verfahren und Handlungsansätze angestoßen werden;
 25. rufen zur Abhaltung regelmäßiger Treffen – auch auf der Ebene hochrangiger Beamter – auf, um auf dem Dialog, der mit der Schaffung des CLASI begonnen hat und den wir mit dieser gemeinsamen Erklärung auf politischer, strategischer, technischer und operativer Ebene bekräftigen, aufzubauen und damit die Entwicklung einer gemeinsamen Kultur der Zusammenarbeit mit dem Ziel eines Zugewinns an Sicherheit und Wohlergehen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen.
 26. Wir, die Innenministerinnen und -minister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und des CLASI, sehen einem erneuten Treffen in derselben Zusammensetzung zur Überprüfung der Fortschritte bei der Umsetzung dieser gemeinsamen Erklärung zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt erwartungsvoll entgegen.
-